

Weste stricken

Eine Weste zu stricken ist relativ einfach. Dafür misst man die Breite des Rückens an den Schultern, der Talje und wenn es eine längere Weste werden soll, auch an der Hüfte. Dann braucht man noch den Abstand von der Hüfte zur Talje und von der Talje zu den Schultern. Im Anschlag macht man so viele Maschen, wie für die Hüftbreite notwendig ist. Mit der Maschenprobe rechnet man dann aus, wie viele Reihen man bis zur Talje stricken muss. Auf diese Reihen verteilt man gleichmäßig die Abnahmen der Maschen, um auf die kleinere Maschenzahl an der Talje zu kommen.

Bei den Zunahmen von Maschen, bis zur Schulter, nimmt man alle Maschen zu, bevor man die Armhöhe erreicht hat. Am Rückenteil macht man den Ausschnitt in den letzten 7 Reihen in dem man von der Mitte aus, gleichmäßig, Maschen abkettet und die letzten Reihen getrennt beendet. Die Vorderteile strickt man wie ein halbes Rückenteil. Also wird am Bündchen, auch dementsprechend, nur die Hälfte der Maschen angeschlagen. Die Abnahmen für die Talje macht man bei den Vorderteilen nur an der Außenseite. Für den Ausschnitt fängt man bei den Vorderteilen ein paar Reihen früher, als beim Rückenteil.

Damit alles passt feuchtet man die Strickstücke an, spannt sie und lässt sie unter einem feuchten Tuch trocknen. Dann näht man das ganze Stück an den Schultern und den Seiten zusammen. Für die Blenden an den Armen zieht man aus jeder Masche der Armlöcher eine neue Masche und strickt noch 5 Runden. Das Gleiche macht man mit den Knopfleisten und dem Ausschnitt. Dabei arbeitet man die Knopflöcher auf eine der beiden Seiten.

Wem das noch nicht genug Arbeit war, kann auch gerne noch kleine Taschen stricken und diese an der Weste anbringen. Beim Annähen der Taschen sollte man mit der Strickwolle und einer dicken Sticknadel, sehr fest annähen. Dann hat man noch mehr Flächen, die man mit bunten Stickereien verzieren kann.